



● AWARENESS TIPS

Sprache schafft sein
Verwende diversitätssensible Sprache und zeigt damit, dass euch alle wichtig sind.

Reflektiere Privilegien
Frage dich selbst: Welche Probleme kannst du nicht sehen, weil du sie nicht selbst erlebt hast? Du kannst nur die Probleme angehen, die du auch erkennst.

ALL GENDER Toiletten
Gestalte deinen Raum trans* inklusiv und verzichte auf binäre Toiletten.

Respektiere andere Kulturen:
Dekolonisiere dein Denken
Zeige Verständnis, Wertschätzung und Respekt für den ursprünglichen Wert anderer Kulturen und erkenne die Machtverhältnisse an, die zwischen Kulturen bestehen. Verzichte auf die Aneignung und Instrumentalisierung von kultureller, religiöser und politischer Symbolik.

Geschlecht ist nichts Sichtbares
Bitte schließe nicht auf die Geschlechtsidentität einer anderen Person aufgrund ihres Aussehens. Nur weil du jemanden als männlich oder weiblich wahrnimmst, bedeutet das nicht, dass die Person sich auch so identifiziert.



DEFINITION SAFER SPACES

→ sind möglichst diskriminierungsarme, inklusive Räume.

Physischer Safer Space
betonen einen unterstützenden Rahmen für Betroffene.
müssen kontinuierlich hergestellt werden.
übernehmen Verantwortung bei Vorfällen.

Emotionaler Safer Space
abgetrennter Rückzugsraum als Schutzraum und nach außen
klare Kommunikation der Regeln nach innen
z.B. durch Poster, Flyer, Ansagen
klare Positionierung,
z.B. durch Poster, Flyer, Ansagen
klare Kommunikation der Regeln nach innen
und nach außen

SAFE THE DANCE ist eine Agentur für Awareness, Inklusion und Diversity. Unser Ziel ist eine inklusive Gesellschaft, die sich klar gegen Grenzverletzungen und Diskriminierung positioniert und in der betroffene Personen Unterstützung und Solidarität erfahren. Durch Schulungen und Ressourcen, Vorträge und Workshops sowie Events zum Thema versuchen wir notwendiges Wissen für alle leicht zugänglich zu machen. Wir glauben, dass der Fokus auf die positiven Aspekte von Safer Spaces und Awareness, wie das Anerkennen der Bedürfnisse und Grenzen jeder einzelnen Person, dazu beitragen wird nachhaltig Veränderungen zu bewirken.

Kontakt: info@safethedance.de

Sounds of Change wird gefördert von:

gefördert von der
Landeshauptstadt München
Kulturreferat

INITIATIVE MUSIK

POPP BOARD

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

● AWARENESS GRUNDLAGEN

Konsens
Alle Interaktionen finden nur mit dem Einverständnis aller Beteiligten statt. Nein heißt immer Nein! Und noch wichtiger: Nur Ja bedeutet Ja! Konsens gilt nicht unbegrenzt und kann jederzeit widerrufen werden.

Definitionsmacht
Nur Betroffene definieren, wo ihre Grenze überschritten wurde oder ein Übergriff beginnt.

Parteilichkeit
Das Awareness Team ergreift immer Partei für Betroffene, vermittelt nicht zwischen ihnen und gewaltausübenden Personen, es sei denn, dies wird ausdrücklich von den Betroffenen gewünscht.

Betroffenenzentriert
Awareness Arbeit klärt keine Vorfälle auf und findet auch nicht heraus, wer was getan hat. Der Fokus liegt darauf, Betroffene in Situationen zu unterstützen, in denen sie emotionale Hilfe benötigen.

Dokumentieren
Falls ihr das Gefühl habt, dass es gefährlich wäre einzugreifen, oder ihr euch nicht traut zu helfen, könnt ihr die Situation dokumentieren (Notizen, Bild, Video), um der betroffenen Person im Anschluss an den Übergriff die Möglichkeit zu geben, dieses Material z.B. für eine Anzeige zu nutzen. Versucht möglichst genau zu notieren, wo und was passiert ist und wie die Beteiligten aussahen. Gebt der betroffenen Person Bescheid, dass ihr Zeug*in des Vorfalles geworden seid und bietet an, das Geschehene schriftlich festzuhalten.

Delegieren
Bitte eine andere Person um Hilfe: Zieh das Awareness Team oder eine Person hinzu, der du zutraust, die Situation zu deeskalieren, z.B. ein*e Freund*in, Mitarbeitende, Security, oder eine andere Person vor Ort. Weise auf den Vorfall hin und frag nach Hilfe. Wenn du eine fremde Person einbeziehen möchtest, sprich sie konkret an: „Hey, du im roten Pulli, kannst du helfen?“

7Ds: Zivilcourage

● 7DS: ZIVILCOURAGE

WICHTIG — i Achte immer darauf, dass du dich selbst nicht in Gefahr begibst!

Diagnostizieren
Der erste Schritt, um einer Person zu helfen, ist zu wissen, dass sie in Schwierigkeiten ist. Haltet eure Augen offen und lernt so, solche Situationen zu erkennen.

Davon ablenken
Versucht, indirekt die Situation durch ein Ablenkungsmanöver zu deeskalieren. Lenkt die Aufmerksamkeit von der betroffenen Person ab, sodass sie – sofern sie das wünscht – unauffällig gehen kann.

→ Beginnt ein Gespräch mit der Gewalt ausübenden Person, fragt nach der Uhrzeit, einer Wegbeschreibung oder dem WC.
→ Oder werdet kreativ: Fangt laut an zu singen und zu tanzen.

Direkt
Schaut nicht weg, wenn ihr grenzüberschreitendes, gewaltvolles oder diskriminierendes Verhalten beobachtet. Sprecht die betroffene Person direkt an, teilt ihr mit, was ihr beobachtet habt und fragt nach, ob sie Unterstützung braucht, z.B.:

→ Sollen wir zusammen woanders hingehen (z.B. Freund*innen suchen)?

→ Empfindest du diese Person als übergriffig, brauchst du Unterstützung?

Diskutieren
Wir brauchen mehr Menschen, die über Belästigung und Zivilcourage Bescheid wissen. Helft mit, das Thema zu verbreiten, indem ihr mit Freund:innen über Diskriminierung und andere Formen von Belästigung sprecht und ihnen zeigt, wie einfach es ist, einzugreifen

Danach
Nicht immer können wir direkt eingreifen, aber es ist immer möglich, im Anschluss an die Situation auf die betroffene Person zuzugehen und nachzufragen: „Geht es dir gut? Kann ich etwas für dich tun? Wenn es ein Awareness Team gibt, könnt ihr natürlich anbieten, die Person dorthin zu begleiten oder es für sie zu kontaktieren.“

7Ds: Zivilcourage